

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

297 (21.12.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 297.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 6 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.25 ohne Befreiungsgeld

Donnerstag den 21. Dezember

Stärkungsgebühr per viergespaltenes
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

P. Die rechtliche Stellung der unehelichen Kinder.

Entsprechend dem in dem überwiegenden Theil des deutschen Reiches geltenden Recht, von dem nur die bis dahin unter der Herrschaft des Code civil stehenden Gebiete Deutschlands eine Ausnahme machen, bestimmt das Bürgerliche Gesetzbuch, daß zwischen dem unehelichen Kinde und seinem Vater keinerlei verwandtschaftliches Verhältniß besteht. Dagegen hat das uneheliche Kind im Verhältniß zu der Mutter und den Verwandten der Mutter die rechtliche Stellung des ehelichen Kindes und es erhält auch den Familiennamen der Mutter. Doch steht der Mutter nicht die elterliche Gewalt über das uneheliche Kind zu; sie hat das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, dagegen ist sie zur rechtlichen Vertretung des Kindes nicht befugt, vielmehr steht dieses Recht dem Vormund des Kindes zu.

Der Vater des unehelichen Kindes ist verpflichtet, dem Kinde bis zur Vollendung des sechszehnten Lebensjahres den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren. Während der Vater eines unehelichen Kindes also bisher nur zur Gewährung der nothdürftigen sogenannten Alimente verpflichtet ist, hat er vom 1. Januar 1900 ab in umfassender Weise für das Kind zu sorgen und zwar entsprechend der Lebensstellung der Mutter. Der Unterhalt, den der Vater zu gewähren hat, umfaßt den gesammten Lebensbedarf, sowie die Kosten der Erziehung und der Vorbildung zu einem Berufe. Ist das Kind zur Zeit der Vollendung des sechszehnten Lebensjahres in Folge körperlicher oder geistiger Gebrechen außer Stande, sich selbst den Unterhalt zu beschaffen, so hat der Vater hierfür so lange aufzukommen, bis das Kind sich selbst unterhalten kann, das heißt also unter Umständen lebenslänglich. Erst wenn der Vater außer Stande ist, für das Kind zu sorgen, oder wenn er nicht aufzufinden ist, tritt die Unterhaltspflicht der Mutter und der mütterlichen Verwandten ein. Der Unterhalt des Kindes ist bar und vierteljährlich pränumerando zu zahlen. Eine Vereinbarung über eine an Stelle des

Unterhalts zu gewährende Abfindung bedarf der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts.

Der Vater hat aber nicht nur für das Kind, sondern in gewisser Hinsicht auch für dessen Mutter zu sorgen, nämlich während der Zeit der Entbindung und für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung. Der Vater ist verpflichtet, der Mutter die Kosten der Entbindung und die Kosten des Unterhalts für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung und falls in Folge der Schwangerschaft oder der Entbindung weitere Aufwendungen nothwendig wären, auch die dadurch entstehenden Kosten zu ersetzen. Den gewöhnlichen Betrag der zu ersetzenden Kosten kann die Mutter ohne Rücksicht auf den wirklichen Aufwand verlangen. Der Anspruch steht der Mutter auch dann zu, wenn das Kind todt geboren ist. Ist der Vater vor der Geburt des Kindes gestorben, so kann sie die Befriedigung ihrer Ansprüche aus dem Nachlass verlangen. Der Anspruch verjährt in vier Jahren und sechs Wochen von der Geburt des Kindes an. Schon vor der Geburt des Kindes kann die Mutter bei Gericht den Erlaß einer einstweiligen Verfügung erwirken, wonach der Vater die an die Mutter zu leistende Zahlung sowie die erste Quartalsrate für das Kind eine angemessene Zeit vor der Geburt zu hinterlegen hat. Gegen die Vaterschaftsklage gibt es nur den Einwand, daß auch ein Anderer der Mutter innerhalb der Empfängnißzeit (181 bis 302 Tage vor der Geburt) beigewohnt hat. Dagegen ist die Einrede, daß die Mutter für die Beibehaltung Entgelt erhalten habe oder sonst eine bescholtene Person sei, unzulässig.

Das Bürgerliche Gesetzbuch bietet dem Vater drei Wege, dem unehelichen Kinde die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes zu verschaffen, nämlich die Legitimation durch die nachfolgende Ehe oder durch die Ehelichkeitserklärung oder endlich die Annahme an Kindesstatt. In dem ersten Fall wird das uneheliche Kind durch die Eheschließung seiner Eltern ohne weiteres ehelich. Im zweiten Fall kann das uneheliche Kind auf Antrag seines Vaters durch eine Verfügung der Staatsgewalt für ehelich erklärt werden; der Antrag muß die Erklärung des Vaters ent-

halten, daß er das Kind als das seinige anerkenne. Das für ehelich erklärte Kind tritt in keine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Verwandten des Vaters und wird mit der Frau des Vaters, die also nicht die Mutter des Kindes ist, nicht verschwägert. Die Ehelichkeitserklärung steht dem Bundesstaate zu, dem der Vater angehört. Der dritte Fall, in welchem dem unehelichen Kind die Stellung eines ehelichen verliehen werden kann, ist die Annahme an Kindesstatt, die sogenannte Adoption. Adoptiren kann nur, wer keine ehelichen Kinder hat. Der Adoptirende muß, ganz gleich ob Mann oder Frau, fünfzig Jahre alt und achtzehn Jahre älter als das Adoptivkind sein. Wer verheirathet ist, kann nur mit Einwilligung des anderen Gatten adoptiren. Ein Ehepaar kann auch ein Kind als gemeinschaftliches Kind adoptiren. Der Annahmevertrag bedarf der Bestätigung durch das Gericht; er muß vor Gericht oder vor einem Notar geschlossen werden. Die Adoptiveltern haben kein Erbrecht an dem Vermögen des Adoptivkindes. Mit der Adoption verlieren die leiblichen Eltern die elterliche Gewalt über das Kind.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Heidelberg, 20. Dez. Das hiesige Bankhaus Wilhelm Cuntz & Cie. hat seine Zahlungen eingestellt. Es ist eine starke Ueberschuldung vorhanden. Der Inhaber Wilhelm Cuntz wurde wegen Unterschlagung von Depositen im ungefähren Betrage von 400 000 Mark verhaftet.

* Mannheim, 20. Dez. Das gestrige Erdbeben wurde auch hier in den östlichen nach der Bergstraße zu gelegenen Stadttheilen wahrgenommen. In manchen Wohnungen fiel infolge der Erschütterung der Kalkputz von den Wänden. Auch in Heidelberg wurde eine Erschütterung verspürt.

* Lörrach, 20. Dez. Gestern Abend ereignete sich hier ein großes Unglück. Das hier bedienstete Mädchen Marie Scherr von Holzen zündete am Herd Feuer an, wobei das brennende

Heute Abend wollte Melanie Frohnert reisen, damit man sie nicht zusammen sähe.

Eine Stunde nachdem Rudolf Herstrom sein väterliches Haus verlassen, schellte eine verschleierte Dame an der Entréethür.

„Ist Frau Herstrom zu sprechen?“ herrschte sie den Diener an, welcher die Thür öffnete.

„Ich werde fragen. Wen darf ich anmelden?“

„Der Name thut nichts zur Sache, die Dame kennt mich doch nicht.“

Kopfschüttelnd bestellte der Mann diese Botschaft an Luise, welche befremdet aufsaß.

„Führen Sie die Dame in den Salon. Ich komme gleich.“

Als sie der Fremden gegenüber stand, lüftete diese den Schleier und sagte hastig: „Sie kennen mich nun wohl, Frau Herstrom.“

Die junge Frau preßte erbleichend die Hand auf's Herz und wich zurück.

„Fräulein Frohnert! Was suchen Sie bei mir?“

„Wenig und doch viel! Die Freiheit für Ihren Gatten.“

„Wer beauftragt Sie mit dieser Mission, mein Fräulein?“ frag Luise kühl, denn ihr Stolz bäumte sich empor bei diesen herzlosen Worten.

„Niemand, verehrte Frau, am wenigsten Ihr Gatte; doch dachte ich es mir recht hübsch

Feuilleton.

Verloren.

Weihnachtserzählung von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

Und dann ging er. „Als die Thür sich hinter ihm geschlossen, sank das junge Weib wie gebrochen auf den Teppich und all der Gram, all die Liebe um den Heißgeliebten, der sie so herzlos und gleichgiltig aufgab um einer Strene willen, die ihn nicht liebte, sondern nur mit ihm spielte.“

Das Weihnachtsfest war gekommen, überall die selige, freudige Stimmung, das Geheimnißvolle, überall wurde gebacken, Bäume gekauft und Pakete verborgen. Die Kinder jubelten in den Häusern, die Eltern gingen mit heiteren Mienen umher und das größte Zimmer im Hause wurde fest verschlossen vor den neugierigen Kleinen.

Nur im Herstrom'schen Hause herrschte kein Jubel, kein Frohsinn; Ada war noch zu klein, um sich auf's Christkind zu freuen oder dessen Ausbleiben zu beklagen.

Rudolf Herstrom wollte bereits am Tage vor dem heiligen Abend abreisen, daher hatte der Kommerzienrath bestimmt untersagt, einen

Lichterbaum herzurichten oder sonstige Festvorbereitungen zu treffen.

Mit finsterner Miene händigte er dem Sohne einen Check auf die New-Yorker Geldfirma aus und sagte ihm Lebewohl, ohne die ihm gebotene Hand zu sehen. Als die Thür sich hinter Rudolf geschlossen, ballte er in tiefem Zorne die Hand.

„Und das ist mein Sohn,“ murmelte er vor sich hin; „ich schäme mich über ihn und will ihn nie wieder sehen — nie!“

An Luise's Zimmer schritt Rudolf, wenn auch zögernd, vorüber. Er hatte ihr ein freundliches Billet geschrieben, aber sehen wollte er sie nicht; und wozu auch? Es war doch ganz allein ihre Schuld, Melanie hatte das gestern auch gemeint und ihn getröstet, daß sie ihn entschädigen wolle mit ihrer Liebe.

Daß da drin ein armes, zitterndes Weib sehnsüchtig harrete auf ein letztes Abschiedswort, auf einen Händedruck und das geklüftete: „Auf Wiedersehen,“ das hatte er ganz vergessen oder gar nicht daran gedacht.

Sein ganzes Dichten und Trachten war bei jener zierlichen Fee, deren Wimperzucken ihn regierte; er wollte die Festtage mit ihr in Bremen erleben und dann an ihrer Seite das Schiff betreten, welches ihn in die neue Welt tragen sollte.

Streichholz in eine am Boden stehende Schachtel Bodenwische fiel. Dieselbe explodirte und bald stand das Mädchen in Flammen. Die Unglückliche lief sofort die Treppe hinunter in's Parterre, wo man sie zu Boden warf und das Feuer mit Decken zu erlöchen suchte. Die Brandwunden waren jedoch so schrecklich, daß das erst 17jährige Mädchen heute Morgen ihren Geist aufgab. Die Herrschaft soll abwesend gewesen sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Infolge des ungünstigen Wetters der letzten Tage hat sich der Kaiser eine Erkältung zugezogen, die ihn verhindert, Audienzen zu erteilen; doch hofft er bereits morgen den schwedisch-norwegischen Gesandten v. Lagerheim empfangen zu können. Zu Ehren des scheidenden Gesandten fanden vorgestern beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Grafen Bülow und gestern beim Reichskanzler besondere Abschiedsfeiern statt. Herr v. Lagerheim wird unmittelbar, nachdem er dem Kaiser sein Abberufungsschreiben übergeben haben wird, nach Stockholm abreisen, um dort die Geschäfte des Ministeriums des Neuhern zu übernehmen.

* Berlin, 20. Dez. Admiral Köster, Generalinspektor und Chef der Marineflottille der Ostsee, wurde zum Flottenchef für die nächstjährigen Herbstübungen der Flotte ernannt.

* Berlin, 20. Dez. Der „Nordd. Allg. Zeitg.“ zufolge richteten die Deutschen in Hongkong nachstehendes Telegramm an den Reichskanzler: „Wir sind durchdrungen von der aufrichtigen Dankbarkeit für die Unterstützung, welche den überseeischen Handelsinteressen Deutschlands durch die Regierung zu theil wird und erblicken in der machtvollen maritimen Vertretung des deutschen Reiches die Mittel und die Nothwendigkeit zur Erhaltung und Förderung des deutschen Handels in fremden Ländern. Unsere eigene Opferwilligkeit betonend, hoffen wir, daß die auf Stärkung der Wehrkraft zur See gerichteten Bestrebungen der Regierung die Unterstützung der parlamentarischen Körperschaften finden mögen.“

* Berlin, 21. Dez. Die Morgenblätter melden: Am 1. Januar 1900 findet eine große Parade der ganzen Berliner Garnison statt.

* Bremen, 20. Dez. Nachmittags fand auf der Werft von Joh. C. Fecklenborg in Geestemünde der Stapellauf des für Rechnung des Norddeutschen Lloyd erbauten neuen Doppelschraubendampfers „Frankfurt“ statt. Der Dampfer ist für den Passagier- und Frachtverkehr der Linie Bremen-Baltimore bestimmt.

* Emden, 21. Dez. Der „Vokalanziger“ meldet: Vertreter des Reichspostamtes reisten mit Masconi nach Vorkum, um Ver-

suche mit der drahtlosen Telegraphie vorzunehmen.

* Würzburg (Oberamt Maulbronn), 21. Dez. Ein erschütterndes Drama hat sich gestern in unserem Orte abgespielt. Am Sonntag wurde die 23jährige Bertha Jurdan von hier zu Grabe getragen. Der Bräutigam Christian Glaser, der seiner Dienstzeit beim 121. Infanterie-Regiment in Ludwigsburg im 2. Jahre genügt, hatte sich zu den Trauerfeierlichkeiten hier eingefunden. Sein Urlaub lief Dienstag Abend ab. An diesem Abend gegen 9½ Uhr begab sich Glaser zum Todtengräber und richtete diesem Grabe seines ebenfalls in Ludwigsburg dienenden Sohnes aus. Darauf erbat er sich zwecks des Besuches des Grabes seiner Braut die Schlüssel zum Kirchhof. Als er nicht wiederkam, ging der Todtengräber nach dem Grabe der Jurdan und fand den Bräutigam an einer Trauerweide beim Grabe erhängt. Tornister, Säbel und Helm lagen auf dem Grabe seiner Braut.

Landau, 19. Dez. Die Reichstags-ersatzwahl im Wahlkreise Germersheim-Bergzabern hatte nach dem „Land. Anz.“ folgendes Ergebnis: Lichtenberger (nat.-lib.) 7776 Stimmen, Baumann (Str.) 6807 Stimmen, Huber (Soz.) 528 Stimmen. Der nationalliberale Kandidat ist somit im ersten Wahlgange gewählt, während im vorigen Jahre beinahe noch eine Stichwahl nothwendig war. Das ist ein erfreulicher Beweis für die Lebenskraft des nationalen Liberalismus in der Pfalz.

— In den südafrikanischen Gewässern vollziehen sich augenblicklich einige bemerkenswerthe Schiffsbewegungen. Das leistungsfähigste Schiff der westafrikanischen Station, das Kanonenboot „Habicht“, hat am 11. Dezember Kamerun verlassen und ist direkt nach Kapstadt abgedampft, wo bisher der Kreuzer „Condor“ weilte. Der „Condor“ hat Dordre erhalten, nordwärts nach Lourenco Marquez zu gehen. Das Schiff geht nach der Ankunft des „Habicht“ zunächst nach East London, besucht dann Port Natal und trifft in der Delagoabucht mit dem von Zanzibar kommenden Kreuzer „Schwalbe“ zusammen, der in Kapstadt stationirt werden soll. Offenbar will die Reichsregierung Angesichts der jetzigen unsicheren Zustände in Südafrika die dauernde Stationirung eines Kriegsschiffes in Kapstadt durchführen, um den Deutschen des Kaplandes und der Nachbargebiete einen sicheren Schutz zu gewähren.

England.

* London, 21. Dez. In einer unter dem Vorsitz des Lordmayors abgehaltenen Sitzung der „City Corporation“ wurde mitgetheilt, daß für Ausrüstung eines Freiwilligen-Korps der „City“ für Südafrika 25 000 Pfd.

angebracht worden sind und daß Rothschild 5000 Pfd. gezeichnet habe. Wolseley hat das Anerbieten der Korporation angenommen.

* London, 21. Dez. Der Herzog von Marlborough, die Parlamentsmitglieder Lord Valentin, Sir Elliot Lees, sowie der Romanistiker Conan Doyle meldeten sich für den Freiwilligen-Dienst in Südafrika.

* London, 20. Dez. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Kairo vom 20. Dez.: General Kitchener geht an Bord der „Fris“ nach Malta und von dort mit dem Kreuzer „Dido“ nach Madeira.

* London, 20. Dez. Dem Neuter'schen Bureau wird aus Apia vom 13. d. Mts. gemeldet: Der deutsche Konsul hat an Bord des „Cormoran“ die bevorstehende Einverleibung durch Deutschland in aller Form verkündet. Auf die Bemerkungen einiger Häuptlinge der Mataafa-Partei erklärte der Konsul, die Samoaner könnten ihren eigenen König haben, worauf sie erklärten, Mataafa würde gewählt werden.

— Später, am gleichen Tage, wurde die deutsche Flagge auf dem Gerichtsgebäude gehißt und hierdurch die Einverleibung offiziell angezeigt. Die Mataafa-Anhänger haben erklärt, ihre Regierung sei eingesetzt. Sie vertreiben die Malietoa-Leute aus den Dörfern. Unruhen scheinen bevorzustehen. Hierzu bemerkt das Wolff'sche Bureau: Da die Ratifizirung des Samoa-Abkommens durch den Senat der Vereinigten Staaten noch nicht erfolgt ist, erscheint diese Neuter-Meldung, welche überdies mit allen bisherigen amtlichen Meldungen aus Apia im Widerspruch steht, unglaublich.

Italien.

* Rom, 20. Dez. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Aus Rücksicht auf die Feierlichkeiten beim Beginn des Jubeljahres theilte der Vatikan dem Kardinalskollegium und dem diplomatischen Korps mit, daß die Empfänge beim Papst zur Entgegennahme der Neujahrsglückwünsche, welche in der Regel zwischen dem Weihnachtsheligenabend und dem Neujahrstage stattfanden, verschoben seien.

* Rom, 21. Dez. Der Papst empfing den Erzbischof von Lyon in Audienz. Hierdurch widerlegt sich die Nachricht, daß der Papst krank sei.

Amerika.

* New-York, 20. Dez. Der Dampfer „Southwar“, welcher heute nach Southampton und Antwerpen in See ging, überbringt ½ Mill. Dollars in Gold.

* Washington, 21. Dez. Der Senats-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten sprach seine Zustimmung zum Samoa-Abkommen aus.

wenn ich ihm zum Christfest Ihren Entschluß mittheilen könnte.“

„Sie — Sie sehen ihn zum Fest?“ stammelte Luise, kaum fähig, die Worte hervorzustoßen.

„Gewiß. Wir werden auch die Ueberfahrt zusammen machen, da mein Weg mich gleichfalls nach New-York führt.“

Alle Farbe wich aus dem lieblichen Antlitz der jungen Frau, sie hatte nur noch die Geistesgegenwart, die elektrische Glocke zu läuten, welche zu ihrem Schwiegervater ging, dann sank sie lautlos, von tiefer Ohnmacht befangen, zurück.

Melanie fühlte sich sehr unbehaglich und bereute lebhaft den Schritt, welchen sie gethan, aber noch ehe sie das Gemach, unbekümmert um die Leblose, verlassen konnte, stand der Kommerzienrath vor ihr und betrachtete sie mit flammenden Blicken.

„Was thun Sie hier, Glende?“ flüsterte er ihr zu und hob die Hand wie zum Schlage, „ich kenne Sie und weiß, daß Sie die Geliebte meines Sohnes sind.“

„Um, daß ich nicht seine Gattin bin, ist die Schuld jener Frau,“ lachte Melanie höhnisch, aber furchtlos ihn anblickend, „Sie werden doch nicht so geschmacklos sein und eine Dame schlagen?“

„Nein, aber wenn diese Person, denn eine Dame ist es nicht, sich nicht augenblicklich entfernt, werde ich sie mit Hundsnasen vom Hofe hegen lassen.“

Melanie erbleichte und wandte sich zur Thür. „Ich gehe, Herr Kommerzienrath, wenn Sie mir das Versprechen geben, daß Ihr Sohn geschieden wird und ich —“

„Niemals,“ entschied Herrstrom rau, „das ist seine und Ihre Strafe, ehloses Weib, daß Ihr Euch nicht angehören dürft. Und nun hinaus, oder soll ich meine Leute zu Hilfe rufen?“

Kreidebleich vor Wuth eilte die Sängerin davon.

Was hätte sie darum gegeben, sich nicht in dies Haus gewagt zu haben! Oder liebte sie wirklich Rudolf Herrstrom und wollte sie seine Freiheit ihm verschaffen?

„Thörin,“ murmelte sie vor sich hin, „als ob ich mir Ehefesseln anlegen wollte! Pah, um einen so unbedeutenden Menschen willen gebe ich nun und nimmer meine Freiheit hin. Aber büßen soll er mir die Schmach, welche ich in dieser Stunde erlitten habe!“

Der Kommerzienrath hatte voll tiefem Schmerze die leblose Gestalt Luises in die Arme genommen und sie auf ein Ruhebett gelegt; er neigte ihre Stirn und Schläfen mit eau de cologne und wartete kummervoll auf ihr Erwachen.

Fast wie ein Schuldiger selbst kam er sich dieser armen, jungen Frau vor. Vom ersten Anbeginn ihrer Ehe hatte er gewußt, daß sie mit seinem Sohne nicht glücklich werden konnte,

aber dennoch hoffte er, seine Befürchtungen zerstreut zu sehen. Er liebte Luise viel mehr als Rudolf und keiner ihrer Vorzüge blieb ihm fremd; um so mehr schnitt ihm ihr tiefes, wortloses Leid in die Seele, er hätte Jahre seines Lebens dafür gegeben, um dasselbe von ihr nehmen zu können.

Endlich schlug sie die Augen auf; sie wußte nicht gleich, was vorgefallen, und erst allmählich kam ihr die trostlose Gewißheit, daß sie von nun an ein verlassenes Weib sei —

„Mein armes, theures Kind,“ sprach der Kommerzienrath, leise und innig ihre Stirn küßend, „glaube mir, daß das, was man dir anthat, auch mich schwer trifft. Kannst du dem Vater vergeben, was der Sohn dir anthat.“

„Mein lieber, theurer Vater,“ entgegnete die junge Frau, liebevoll ihn anschauend, „ich habe nur noch dich und mein Kind und will Alles thun, mir deine Liebe zu erhalten. Wir werden von nun an fest und innig zu einander stehen und nur uns und der Kleinen leben. Alles Andere stellen wir Gott anheim, der die Herzen lenkt und dem die Rache gehört. Ich — kann vergeben.“

„Meine Luise, du bist ein echtes Weib und Gott wird dich in deinem Kinde segnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 20. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brüssel, daß Präsident Krüger trotz seines Wunsches nach Frieden nicht die Initiative zu Friedensverhandlungen ergreifen könne, daß er aber die Friedensvermittlung Dritter annehmen würde.

Paris, 19. Dez. Nach dem „Temps“ ist man in London sehr beunruhigt über das Schicksal des Generals Clerx und seiner Brigade, die bei dem Tugala die Buren in der linken Flanke angreifen sollte, von der jedoch seitdem jede Nachricht fehlt.

London, 20. Dez. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Lourenco Marques vom 16. Dezember: Wie hier verlautet, eroberten die Buren bei Colenso 13 Wägen mit Munition.

London, 20. Dez. Die berichtigte Liste der britischen Verluste in dem Gefechte bei Tugala weist 142 Tode auf, darunter befinden sich 5 Offiziere.

London, 20. Dez. Das Reuter'sche Bureau meldet aus dem Lager bei Modderriver vom 16. Dez.: Die Buren bleiben in ihrer früheren Stellung bei Maggersfontein und haben jetzt noch bedeutende Verschanzungen in der Ebene zwischen der Flußbrücke und der festen Stellung an der Furt errichtet. Während der gestrigen Rekognoszierung sahen britische Spione eine große Anzahl von Buren auf einem entfernten Hügelrücken in der Richtung von Jakobdsaal. Die Buren führten ein Geschütz mit sich. Es ist jetzt wahrscheinlich, daß die Buren Jakobdsaal stark besetzt halten.

Aus Lourenco Marques, 16. Dez. wird telegraphirt, daß Winston Spencer Churchill, der Korrespondent der „Morning Post“, der bei Chiveley gefangen genommen worden und aus Pretoria entkommen war, bei Watervolhouven von den Buren wieder gefangen worden ist.

Der „Matin“, dessen Beziehungen zu Leyds bekannt sind, erzählt, Präsident Krüger habe seit Jahren in Voraussicht des Kommenden bei Schneider in Creuzot und bei Krupp allmodernste Geschütze gekauft und sie als landwirtschaftliche Maschinen verpacken und erklären lassen. Die Geschütze wurden nach der Zoutpansgegend geschafft und dort wurden die Bourghers in ihrer Bedienung durch deutsche und französische Artillerieoffiziere und Unteroffiziere unterwiesen. Bezahlt habe er die Geschütze mit Geldern, die er sich außeramtlich durch das Dynamitmonopol und ähnliche Geschäfte verschaffte. Er duldet schweigend, daß man ihn als bestechlich verrufe. Durch diese heldenmüthige Selbstverleugnung erreichte er es, daß die Kosten nicht im Haushaltgesetz vorkamen und dieser ganze Theil der transvaalschen Kriegsrüstung den Engländern bis zum Schlachttag verborgen blieb.

Verschiedenes.

Die Jahrhundert-Postkarten können nur in beschränkter Zahl hergestellt werden, da die Reichsdruckerei augenblicklich von der Herstellung der neuen Postwertzeichen sehr in Anspruch genommen wird. Bei dem regen Interesse, das diesem ersten Gelegenheitswertzeichen der deutschen Reichspost von allen Seiten entgegengebracht wird, dürften die knappen Vorräthe, die den Postanstalten geliefert werden

können, bald erschöpft sein. Wie die „D. Verlehrsztg.“ behauptet, soll es nicht ausgeschlossen sein, daß später, sobald die Verhältnisse es gestatten, mit dem Druck fortgefahren wird und Nachlieferungen erfolgen. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß die Postverwaltung solche Nachlieferungen lediglich im Interesse der Händler und Sammler veranstalten wird. Jedenfalls wird die Jahrhundertpostkarte von 1900 ihre Gültigkeit behalten. Wie bei den anderen Postwertzeichen werden auch nach Neujahr die alten Postkarten, von denen noch ein größerer Vorrath vorhanden ist, ausgegeben, bis sie aufgebraucht sind, und erst dann von den Postanstalten die neuen Germania-Marken in Verlehrsztg. gesetzt.

Der Rhein ist von St. Goar bis Bacharach vollständig zugefroren und bildet eine einzige unabsehbare Eisdecke.

Die Befreiung des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes scheint in Bayern zur Ausführung kommen zu sollen. In der bayerischen Abgeordnetenversammlung wurde von liberaler Seite die Befreiung dieser Einrichtung angeregt, und der Kriegsminister v. Misch hat dieser Anregung grundsätzlich zugestimmt.

Auch in Schweden-Norwegen beginnt das amtliche 20. Jahrhundert am 1. Januar 1900. Der König hat an alle kirchlichen Behörden Anweisung ergehen lassen, daß die Geistlichen die Gemeinden am Sonntag den 31. Dezember auf die besondere Bedeutung dieses Zeitwechsels hinweisen und daß der Beginn des neuen Jahres durch Glockenläuten eingeleitet werden soll.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Einzug der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend.

Nr. 36,974. Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 20. November l. Js. Nr. 34,310 veranlassen wir die Bürgermeisterämter des Bezirks, durch entsprechende Weisung an die mit dem Einzug der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge betrauten Rechner dafür zu sorgen, daß das Kassenbuch derselben für das laufende Jahr nach Maßgabe der §§. 7—9 der Anweisung über das Verfahren beim Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge vom 1. Dezember 1890 (Ges. u. Verordn.-Bl. 1890 Seite 712) rechtzeitig und vorschriftsgemäß abgeschlossen, der Abschluß aber nicht eher bewirkt wird, als bis der Beitragseinzug beendet, der Geldvorrath vollständig zum Marktankauf verwendet und auch die Einklebung der Marken ausnahmslos erfolgt ist.

Spätestens auf 20. Januar sind uns folgende Gegenstände zur Prüfung vorzulegen:

- das Kassenbuch,
- das Beitrags-Einzugsregister,
- die Nachweisung über die Markenkäufe,
- die Belege über etwaige Beitragsrückzahlungen.

Im Falle stattgefundenen Markenvernichtung:

- ein Verzeichniß der vernichteten Stücke nach Maßgabe der Anleitung des Vorstandes der Versicherungsanstalt Baden vom 18. Januar 1892.

Durlach den 15. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 37,241. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Berghausen erheblich zugenommen hat, werden hiermit für diese Gemeinde die Maßregeln des §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt. Hiernach darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit des betr. Thieres bescheinigt, ausgeführt werden:

- nach benachbarten Orten,
- nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, vorausgesetzt:
 - daß die Polizeibehörde des Schlachttortes sich mit der Zuführung der Thiere vorher einverstanden erklärt hat,
 - daß die Thiere diesen Anstalten direkt mittelst der Eisenbahn oder doch von der Abladestation aus mittelst Wagen zugeführt werden, die so dicht schließen, daß Herausfallen thierischer Auswurfstoffe nicht möglich ist. Durch vorgängige Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung oder durch unmittelbare polizeiliche Begleitung ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit andern Wiederkäuern und Schweinen auf dem Transporte nicht stattfinden kann.

Wird die Genehmigung zur Ausfuhr seitens der Ortspolizeibehörde erteilt, so ist dem Führer der Thiere eine Bescheinigung auszustellen, die indeß wie das thierärztliche Zeugniß mit dem Ablauf des auf den Tag der Ausstellung folgenden Tages ihre Gültigkeit verliert.

Zugleich wird die Gemeinde Berghausen gegen den Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen gesperrt.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Durlach den 19. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe des Amtsbezirks Durlach am 24. und 31. Dezember 1899 betreffend.

Nr. 37,484. Gemäß den §§. 105 b Abs. 2 und 105 e Abs. 1 der Gew.-Ordnung, und zwar soweit der Bezirksrath nach der Verordnung vom 24. März 1892 zuständig ist mit dessen Ermächtigung, wird die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe und das Offenhalten der Verkaufsstellen in sämtlichen Orten des Amtsbezirks Durlach am Sonntag den 24. und Sonntag den 31. d. Mts. und zwar

- den **Bäckern** und solchen Personen, die ausschließlich Brod- und Backwaaren feilhalten, sowie den **Ronditoren** Morgens von 7 bis 9 Uhr und von 11 Uhr Vormittags bis 10 Uhr **Abends**,
- allen übrigen Handelsgewerbetreibenden von 7—9 Uhr Morgens und von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr **Abends**

gestattet.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, Vorstehendes alsbald in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt machen zu lassen.

Durlach den 20. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Handhabung der Polizei in der Neujahrnacht betreffend.

Nr. 37,503. Da in der Neujahrnacht (31. Dezember—1. Januar) vielfach Unfug durch Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern verübt wird, bringen wir die hiefür geltenden gesetzlichen Vorschriften in Erinnerung:

I. Nach §. 367^a des R.-St.-G.-B. ist es **verboten**, innerhalb der Ortschaften mit irgendwelchen Schießwerkzeugen zu **schießen** oder **Feuerwerkskörper abzubrennen**.

Dies Verbot gilt in der Neujahrnacht ebenso wie zu allen anderen Zeiten und polizeiliche Erlaubniß zu einer Ausnahme kann für die Neujahrnacht nicht erteilt werden. Es ist somit **jedliches Abbrennen von Feuerwerkskörpern**, wie auch das **Schießen** in der **Neujahrnacht untersagt**.

Zuwiderhandelnde haben Bestrafung an Geld bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 6 Wochen zu gewärtigen.

II. Allen **minderjährigen Personen** ist es **untersagt**, an öffentlichen Orten **Waffen bei sich zu tragen**; Zuwiderhandlungen

haben gemäß §. 41 des P.-St.-G.-B. neben Geld- oder Haftstrafe die Einziehung der im Besitz eines Minderjährigen vorgefundenen Schuß- oder sonstigen Waffen zur Folge.

Durlach den 20. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Ca. 600 Zentner Stalldünger

kauft die Großh. GBA-Bauschule Augustenberg.
Angebote bis spätestens 30. Dezember erbeten.

Holzversteigerung.

Freitag den 29. Dezember, Vormittags halb 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Wörslingen aus Distrikt Hohenberg, Abtheilung 3: 378 Ster buchenes, 45 Ster gemischtes Scheitholz, 17 Ster buchenes, 12 Ster gemischtes Brügelholz, 2400 buchenes und gemischte Wellen.

Domänenwaldhüter Münz in Wörslingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Samstag den 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr, in Nagel's Halle in Durlach aus Distrikt Rittnert, Abtheilung 12, 19:

650 Ster buchenes, 49 Ster gemischtes Scheitholz, 64 Ster buchenes, 18 Ster gemischtes Brügelholz, 4200 buchenes und gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum, 17 Faschinenhaufen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Holzversteigerung.

Die Stadt Durlach versteigert aus ihren Gemeindeforsten am Samstag den 23. Dezember, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Blankenloch aus Distrikt Bockenau und Unterfällbruch das Windfall- und Dürrholz:

1 Ster gemischtes, 2 Ster erlesenes, 30 Ster Pappel-Scheit- und Brügelholz, 150 gemischte Wellen; aus Distrikt Unterfällbruch, Schlag Nr. 17, 18:

54 Ster Pappel-Schrittholz und Brügelholz, 18 Loose Schlagraum, 8 Loose Stumpen.

Gemeindeforsthüter Christian Hofheinz in Blankenloch zeigt die Loose auf Verlangen vor.

Nachmittags 3 Uhr in Nagel's Halle in Durlach (am selben Tage) aus Distrikt Oberwald, Schlag 12, 14, 16, 17:

12 Loose Schlagraum, 10 Faschinenhaufen, 11 Stumpenloose;

aus Distrikt Bergwald, Schlag 2 und 30:

20 Loose Schlagraum, 4 Loose Stumpen.

Die Waldhüter Köffel, Kappler, Rittershofer zeigen die Loose auf Verlangen vor.

Einladung

zur außerordentlichen Sitzung des Bürgerausschusses

am Freitag, 22. Dezember 1899, Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Errichtung der örtlichen Inventurbehörde und Festsetzung der Gebühren für die Mitglieder derselben.

2. Erlassung von Ortsstatuten über

den Ersatz der Herstellungskosten für die Moltke-, Werder- und Koonstraße.

3. Beschlussfassung nach §. 20 Absatz 3 der Gemeindevahlordnung vom 12. November 1896.

Durlach, 18. Dez. 1899.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Städtische Verpachtungen.

Die Stadt Durlach läßt Samstag den 23. Dezember, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause verpachten:

a. Lgrb. Nr. 676. 4 a 45 qm Garten in den Erlesgärten.
b. Gartengelände am Steckgraben, soweit es hinter dem Hause des Wilhelm Weigel, Schlachthausstraße Nr. 13, liegt und an dasjenige des Wilhelm Kaiser anstößt.

c. Den Keller im Gebäude der höheren Mädchenschule.

d. Das Spülkloßtragniß des städt. Krankenhauses.

Durlach, 18. Dez. 1899.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Herrenlejer Hund (blaugrauer Jagdbund mit weißem Stern auf der Brust) eingefangen; wenn nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt, erfolgt Tödtung.

Durlach, 18. Dez. 1899.
Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10, 1. St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Eine frischmilchende gute Fährhuh sammt Kalb ist zu verkaufen

Herrenstraße 23.

Holländische Schellfische,

pr. Pfd. 50 und 35 S, treffen heute ein bei

Philipp Luger & Filialen.

Kalender 1900.

Lahrer hinf. Vote, Sebels Hausfreund, Wetter vom Rhein, Wanderer am Bodensee, Bad. Landeskalendar.

Abreißkalender, Contorkalender, Wochenabreißkalender, Notizkalender, Bligdatumanzeiger, Bad. Geschäftskalender.
Karl Walz am Markt.

Mehl

(blüthenweiß) 6 Bund 1 Mark.

Sämmtliche Backartikel.

Aechtes Bauernbrod.

Cognac, Rum, Pauschessenzen, Kirsch- und Zwetschgenwasser.

Roth- u. Weissweine.

Cigarren u. Cigaretten in schönster Auswahl.

Zafelobst u. Nüsse

empfiehlt

H. Mirring, Auerstraße 1, (Gae Karlsruherallee.

Seltene Gelegenheit!

Pianino, fast neu, mit schönem edlem Ton, gediegenes Instrument, vorzügliches Fabrikat, habe im Auftrag unter Garantie billig zu verkaufen.

Haus Schmidt, Musikalienhandlung, Karlsruhe, am Rondellplatz.

Telephon 487.

Vorzügliches, neues

Pianino

wird billig verkauft. Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Wachamer, kurzhaariger kleiner Hund zu kaufen gesucht.

Kaunitzstraße 16.

Auf bevorstehende

Feiertage

empfehle

Strasburger Bratgäns, junge Enten,

junge Hasen,

französische Poularden,

Reh in allen Theilen,

Hasen,

junges Wildschwein.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, bitte Bestellungen frühzeitig.

Für beste Dualität leiste ich jedwede Garantie.

Fried. Barié jr.

Buchen Kollenholz,

per Ster 9,50 M, bis Febr. od. März vor's Haus lieferbar. Bestellungen nimmt entgegen

Heinrich Ad. Rittershofer,

Pfinzortstadt 18.

Dienstmantel, ein noch neuer, ist zu verkaufen.

Lammstraße 31.

Einige anständige Arbeiter können Mittag- und Abendtisch erhalten bei

Frau Heise, Analienstr. 4, 3. St. vis-à-vis der Nähmaschinenfabrik.

Mädchen

finden dauernd leichte und lohnende Beschäftigung

Badische Wärfelabrik.

Ladengehuch in Durlach.

Es wird in der Hauptstraße möglichst nahe der Kaserne ein großer Laden mit zwei Schaufenstern und Nebenraum zu mieten gesucht.

Umbau oder Hauskauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Freirengeschäft 64058 b an Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Gänselebern

kauf fortwährend an und zahlt die höchsten Preise

Frau Demmer, Kelterstr. 30

Die noch vorhandenen, mehr oder minder beschädigten Stoffe

werden zu außerordentlich niedrigen Preisen verkauft.

Neu eingetroffene Waaren gleichfalls sehr billig.

Geöffnet: Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 6 Uhr,
Werktag: Vormittags 8-12, Nachmittags 3-7 Uhr.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 125.

Faden zu vermieten.
Kronenstraße 6 ist der Laden mit Wohnung auch Werkstätte und im Hinterhaus eine Wohnung von 2 kleinen Zimmern, Mansarde und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Näheres bei **Christian Kern**, Hauptstraße.

Ecke der Gröhinger- u. Werderstraße ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **H. Seiter**.

Sogleich ist eine aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör bestehende schöne Wohnung im Hause Hauptstraße 37 zu vermieten. Näheres bei **Gustav Petry**, Pfingstvorstadt.

Zwei Wohnungen in der Auerstraße im 2. Stock mit je 2 Zimmern, Wasserleitung und aller Zugehör sind sofort zu vermieten. Näheres bei **Friseur Kraut** daselbst.

Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau Luffenstraße, neben Darmstädter Hof, sind auf 1. Jan. oder 1. April 3 schöne Wohnungen von je 3 Zimmern mit allem Zugehör, zu vermieten. Näheres bei **Philipp Dill** im Waldhorn.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zugehör im 1. Stock und eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind auf 1. April zu vermieten. **Ettlingerstraße 7.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten.

Kronenstraße 7.

Eine Wohnung mit aller Zugehör ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres

Jägerstraße 38, 2. St.

Habe in meinem Hause eine schöne freundliche Wohnung von 4 großen Zimmern und aller Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Ph. Krieger, Bauunternehmer, Weingarterstraße.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Glasabschluß, Keller, mit oder ohne Mansarde, ist auf 1. April zu vermieten.

Weingarter Straße 6 b.

Daselbst ist im Laden eine Wohnung frei und kann sofort bezogen werden.

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und aller Zugehör sogleich oder auf 1. April zu vermieten.

Ph. Fischer z. Waldhorn.

Eine schöne Wohnung mit Balkon, Küche, Mansarde, Keller, Speicher ist sofort oder 1. April zu vermieten. **Badischer Hof.**

Müllfelderstraße 3 d ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern auf 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter **W. K.**

Ein schwarzer Hund mit weißer Brust hat sich verlaufen. Abzugeben

Mittelstraße 6.

Vor Ankauf wird gewarnt.

M. Schneider,

Inh. Friedrich Barié.

Kaiserstraße 181,
Telephon Nr. 578.

Karlsruhe,

Ecke Herren- und
Kaiserstraße.

empfiehlt als

Weihnachts-Geschenke:

== Damenkleiderstoffe ==

in unübertroffener Auswahl.

Cheviots
Crêpes
Damentuche

Covert-Coats
Loden
Fantasiestoffe

Schwarze Kleiderstoffe,

glatt und gemustert.

Seidenstoffe.

Sammt.

Capesstoffe.

Weisswaaren.

Hemdentuche
Leinen
Halbleinen

Damaste
Piqués
Handtücher

Tischtücher, Servietten.

Großes Lager in weißen und farbigen

== Taschentüchern. ==

Tisch- und Theegedecke.

Baumwollwaaren.

Trottirwäsche.

Haus- und Zierschürzen.

Schwarze Schürzen.

Große Posten in

Schlafdecken und Bettdecken.

Damen-Wäsche.

Große Auswahl in fertigen

Unterröcken.

Prachvolle Neuheiten in

Tischdecken.

Kommode- und Nähtischdecken.

Bett- und Sopha-Vorlagen.

Alle Arten von Gardinen.

Möbelstoffe. Linoleum.

Teppiche.

Anerkannt als billige und reelle Bezugsquelle. * Feste Preise. * Aufmerksame Bedienung.

40 gleichnamige Firmen in den ersten Städten Deutschlands 40. * Stammhaus München.

Karlsruher Haushaltungs-Bazar.

Infolge Totalaufgabe meiner Spielwaaren-Abtheilung habe in ganz ausgedehntem Maßstabe Waaren in

HAUS- & KÜCHENGERÄTHE

in billigeren, sowohl in mittleren Preislagen neu aufgenommen.

Mit dieser Bekanntmachung bringe ich gleichzeitig meine stattgefundenen

Weihnachts - Ausstellung

zur gefl. Kenntniss.

Ich verkaufe, wie dies meine verehrl. Abnehmer stets bei mir gewohnt waren, auch in der neu angelegten Branche sämtliche unten aufgeführten Gegenstände zu den denkbar billigsten Preisen und ist dadurch dem Publikum Gelegenheit geboten, für wenig Geld geschmackvolle Geschenke zu kaufen, die viel vorstellen und ohne Zweifel dem Geber, wie dem Empfänger Vergnügen bereiten.

In Gebrauchsartikeln & speziell für Weihnachtsgeschenke

geeigneten Artikeln empfehle:

Schirmständer, eisen, fein bronziert, Alt Silber, schwarz mit Kupfer M. 2.95—5.25.
Feuergeräthständer, schwarz, Kupfer bronziert M. 2.35.
Blumenständer, Alt Silber, bronziert M. 8.25—9.35.
Stagereu - Nippische, Alt Silber, bronziert M. 3.65—5.85.
Dienvorläufer, Silber- und Kupfer-Decor. M. 1.15, 2.45, 3.65.
Servirbretter, Eisen- und Metall-Einlagen, vernickelt und bunter Decor.
Gemüsetonnen, weiß und bunt, 6 Stück M. 2.—, 3.30.

Ampeln, blau, bernstein und rosa M. 2.50, 4.35.
Hängelampen, eisen, bronziert M. 4.95—6.75.
Hängelampen, Majolika M. 8.50—11.50.
Säulenlampen M. 12.—, 15.—.
Tischlampen, Glas-, Kupfer- und Marmorvasen M. 2.80, 4.—, 6.—, 10.—.
Weinservice, braun- und goldfarbig M. 4.—, 6.—, 12.—.
Bierservice M. 3.—, 4.50, 8.—.
Fensterbilder Paar M. 1.25, 1.65, 2.—.

Wanddecorationen in künstlichen Bronzen.
Tafel - Aufsätze und Vistschalen M. 5.—, 4.50, 3.85, 2.50, 1.25.
Thermometer in künstl. verfilb. Metall in Verbindung mit Quix à M. 4.—.
Bowlen in künstl. Metall M. 3.75.
Kuchen- und Tortenplatten M. 2.50, 3.35, dieselben Nickel in Verbindung mit Porzellan-Einlagen M. 3.75.
Thee- und Kaffeeservice in guter Vernickelung M. 6.75, 3.85.

Von 20 Mark ab 5% Rabatt

oder frei in's Haus, Emballage frei.

Kaiserstraße 135. Kaiserstraße 135.

Prima Kaiserauszug

zur Weihnachtsbäckerei bei

Fritz Demmer.

Oscar Beier.

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 20 (Rondellplatz), empfiehlt

zu Weihnachtseinkäufen

zu billigsten Preisen bei 10% Rabatt seine großen Lager in

Vorhängen

in allen Arten, weiß und crème, auch Vorhangreste in jeder Läng. Storstoffe, Siebstoffe (Glamme).

Stickereien und Einsätze.

Klöppel-, Filet-, Häkel-, Maschinen-, Kirchenspitzen in allen Breiten und Taufdecken zc. zc. in unübertroffener Auswahl.

Wäsche-Artikel

jeder Art in weiß und farbig, für Damen und Kinder, für Herren:

Normal- und Reformhemden, Hosen, Jacken, Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Handschuhe, Socken in größter und neuester Auswahl.

Verschiedene Artikel,

als Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Taschentücher, weiß und farbig, auch gestickt, Handtücher, Leinen und Halbleinen für Bettwäsche, Flockpique, Damast, Shirting, Tisch-, Kommodedecken, Schoner und Läuferstoffe, seidene Tücher, Corsets, Unterröcke und Schürzen zc. zc.

Wollwaaren

wegen Aufgabe des Artikels im Ausverkauf.

Oscar Beier.

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 20, beim Rondellplatz.

Dresdener Christstollen, Norddeutsche Rosinenstollen.

Bestellungen für die Feiertage werden angenommen bei Fritz Demmer, Feinbäckerei.

Auf bevorstehende Feiertage

empfehle:

deutschen & französ. Cognac, Arac, Rum, sowie verschiedene Liqueure, diverse Champagner von M. 1.50 an per 1/2 Flasche bis zur feinsten Qualität, ferner feinste Punschessenzen von J. W. Diefenbach (sehr beliebte Marke) in Arac, Rum, Bordeaux, Burgunder, Orangen & Rothweinpunsch von M. 2.— an per 1/2 Fl. und M. 1.20 per 1/4 Fl. an bis zur feinsten Qualität.

Ernst Räuhele.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist auf's Reichste ausgestattet und lade ich Interessenten zum Einkauf von Weihnachtsgaben mit der Versicherung aufmerksamster und billigster Bedienung ergebenst ein.

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Eisenhandlung, Haushalt- & Küchengeräthe.

Empfehle in großer Auswahl:

Ueberzieher

zu 10, 12, 16, 20, 25, 30, und 35 Mark,

Soden-Joppen

zu 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 14 Mark,

Jünglings- und Knaben-Mäntel

in verschiedenen Preislagen.

Grötzingen. Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Ich verschenke

an Jedermann, welcher Herren- oder Damen-Garderobe bei mir kauft, einen schönen Abreiss-Kalender.

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Havelocks
Herren-Joppen
Herren-Hosen
Herren-Stiefel
Knaben-Anzüge
Knaben-Havelocks
Damen-Jaquettes
Damen-Capes
Damen-Kleiderstoffe
Mädchen-Mäntel

auf Abzahlung!

Meine Möbel-Magazine

enthalten die größte Auswahl in geschmackvollen Zimmer-Einrichtungen für jeden Geschmack und in jeder Preislage und ist die Besichtigung derselben — ohne jeden Kaufzwang — gern gestattet. Mein Geschäft ist seit vielen Jahren überall als durchaus reell bekannt und erhält man sämtliche Waaren und Möbel bei mässiger Anzahlung auf bequeme Theilzahlung, so daß deren Anschaffung Jedermann, welcher über keine großen Geldmittel verfügt, leicht gemacht wird.

J. Ittmann, Karlsruhe,

25 Amalienstraße 25,

Ecke Waldstraße,

in der früheren Allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker.

Pflanzvorstadt 2, Durlach.

Fabelhaft billig kaufen Sie

Soldaten — Puppenzimmer — Zauberlaternen — Baukasten — Pferdefälle — Kaufläden — Dampf- & elektrische Maschinen — Modelle dazu — Roll- & Schaukelpferde

im Total-Ausverkauf

Kaiserstr. 135, Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

BYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. Hauptniederlage bei Wilh. Bohner in Durlach.

Harmonium.

Ein bereits noch neues Harmonium ist wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen. Näheres sagt die Exp. d. Bl.

Lotterie zum Besten der Auferstehungskirche in Karlsruhe.

Ziehung 29. Dezember 1899.

Loose zu 1 M sind zu haben bei Herrn A. Watz am Marktplatz und Frau Weinspach neben der Festhalle.

Schlittschuhe

in größter Auswahl, Eissporen, Schlitten und Christbaumständer empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Weihnachten 1899.

Ich offerire als passende Weihnachtsgeschenke im Ausverkauf, soweit Vorrath reicht:

Spielwaaren, Puppen, Portemonnaie, Albums zu jedem annehmbaren Preis, wollene Handschuhe von 20 S an, Arimmerhandschuhe mit Lederbesatz und gefütterte Glacehandschuhe zur Hälfte des früheren Preises, Hemden und Hosen von 50 S an, Kravatten von 6 S an, Krawatten von 10 S an, Hosenträger von 25 S an, Taschentücher von 3 S an, Socken, Strümpfe von 20 S an, gestricke Westen, Kapuzen, Tücher und noch vieles Andere.

Eine Parthie zurückgesetzter Spitzen, Worden, Lihen, Schürzen etc. unter Ankaufspreis. Vereine noch Extra-Rabatt.

A. Häfner-Miller.



Man verlange
Scherer's Cognac
G. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Einzelheiten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei .. 3.
Vorzügl. l. Genesende u. Zuckerkranke.
Verkaufsstellen:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstrasse 28,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Kaiseranzug.

St. Schnitzbrot,

Springerlein,

Buttergebäckenes,

Anis-Häufel,

Chocolade Zuzard,

Souffles u. f. w.

empfehle auf Weihnachten Bäckerei

und Mehlager von

Hermann Heid,

Hauptstraße 53.

Gänjelebern

werden fortwährend angeliefert.

Frau W. Kunzmann,

Näckerstr. 29, 2. Stock.

Für Schuhmacher!

Abfälle von Sternstücken, ganze und halbsohlen, Fläche 2c. off. 10-Pfd.-Pack. für 6 M gegen Nachnahme

Ed. Schirmer, Erfurt.

Eier! Eier!

Durch direkten großen Einkauf frischester Waare bin ich in der Lage zu den billigsten Tages-Engrospreisen zu verkaufen. Gleichzeitig empfehle auf Weihnachten meine la. Norddeutsche Wurstwaaren, sowie konservierte Fischwaaren zu Engrospreisen. Auf Wunsch liefere ich frei in's Haus, prompter Versand nach auswärts.

G. Ziemann, Friedrichstr. 4,
vis-à-vis Güterhalle.

Der Unterzeichnete hat zwei großtrüchtige, gelbschneidige Kühe zu verkaufen.
W. Jourdan
in Grünwettersbach.

Tafeläpfel.

das Pfund 12, 14, 18 Pfg., sind zu haben bei

A. Wagner, Kronenstr. 8.



Villige Preise.
Gute Waare.
Prompte und
rielle
Bedienung.

Zu passenden
Weihnachtsgeschenken
empfehle mein großes, gut sortirtes Lager in
Haushaltungsgegenstände
jeder Art

und lade besonders die tit. Vereine von hier und Umgegend zum Einkauf von nützlichen
Weihnachtsgaben ergebenst ein.

Otto Schmidt, Eisenhandlung,
beim Rathhaus.

- | | | |
|-----------------------------|----------------------------|------------------------------|
| Fleischhackmaschinen | Schlitten | Weinkühler in Nickel |
| Mandelreibmaschinen | Schirmständer | Windleuchter |
| Buttermaschinen | Ofenschirme | Handleuchter |
| Nudelschneidmaschinen | Ofenvorsetzer | Butterdosen |
| Kaffeemaschinen | Waschgarnituren i. Emaille | Cigarrenabschneider |
| Tafel- & Wirthschaftswaagen | Briefkästen | Etui mit Kaffeelöffeln |
| Blügeisen | Brod kapseln, fein lackirt | Bestecke in allen Preislagen |
| Besteckkörbe | Gebäckkasten, | u. s. w. |
| Wärmflaschen | Bundformen, emailirt | |

Männer-Gesangverein.
Zur Beerdigung unseres verstorbenen Mitglieds Herrn
Gustav Walz
sind die Mitglieder **Freitag Nachmittags 3 Uhr** zur zahlreichen
Betheiligung eingeladen.
Zusammenkunft: Vereinslokal.
Der Vorstand.

Curngemeinde Durlach.
Gut Heil!
Unsere Mitglieder bringen wir zur Kenntniß, daß unser werthes Mitglied
Gustav Walz
Mittwoch, Morgens 10 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet morgen, Freitag, Nachmittags 3 Uhr statt.
Zusammenkunft 2 1/2 Uhr im Gasthaus zum Engel. Um vollzählige
Betheiligung bittet
Der Turnrath.

Curngemeinde Durlach.
Gut Heil!
Sonntag den 24. Dezember findet in der Festhalle, Abends 7 Uhr beginnend, unsere
Weihnachtsfeier,
verbunden mit komischen Aufführungen statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, Freunde und Gönner des Vereins turnfreund-
lichst einladen.
Der Vorstand.

- Gierspringerlein,
Buttergebäckenes,
Zimmlsterne,
Vanille-Bröddchen,
Belprader Brod,
Makronen,
Kaselnuckbröddchen,
feinstes Hugelbrod,
Sonniglebkuchen bei
Fritz Demmer,
Feinbäckerei.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Unterzeichneter beehrt sich hiermit verehrl. Publikum Durlachs und Umgebung ergebenst mitzutheilen, daß er am hiesigen Plage eine
Dampfbrennerei mit Likörfabrikation
errichtet hat. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit **echtem Kornbranntwein, diversen Branntweinen,** sowie sämtlichen Sorten **Liköre, Cognac und Punsch-Glänzen** etc. auf's Sorgfältigste zu bedienen und bitte um zuneigten
Hochachtungsvoll
Ernst Derrer,
Weinaarbeiter.

**Neujahrs- & Visitenkarten,
Geschäfts-, Familien- und
Vereins-Drucksachen**
werden rasch und geschmackvoll angefertigt.
Druckerei Karl Walz
am Markt.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Erlaube mir hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am **Sonntag, 23. Dezember 1899** die neuerbaute Gastwirthschaft
zum Waldhorn
in Aue bei Durlach eröffnen werde und empfehle die geräumigen Lokalitäten zu recht zahlreichem Besuche.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung von ausgezeichnetem **Lager- und Exportbier** aus der Brauerei **H. Brink in Karlsruhe,** reiner Weine, sowie gut zubereiteter warmer und kalter Speisen bei aufmerkamer Bedienung meine verehrten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
Gottlieb Heldmaier, Wexger u. Wirth,
zum Waldhorn in Aue bei Durlach.
Auf bevorstehende Feiertage
empfiehlt die

Dampfbrennerei & Likörfabrik von G. Derrer
ihre Lager in echt selbstgebranntem **Kornbranntwein, Himbeergeist, Heidelbeergeist, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Cognac, Arac, Rum, diverse Liköre als Magenlikör, Orangelikör, Alpenkräuter, Anis, Pfeffermünz,** ferner **Orange-Punschessenz, Arac, Rum-Punschessenz,** eigenes Fabrikat.

Curverein Durlach.
Gut Heil!
Wir setzen hiermit unsere verehrl. Mitglieder ergebenst in Kenntniß, daß am **ersten Weihnachtstag**, Abends präzis **7 Uhr** beginnend, unsere diesjährige
Weihnachtsfeier
stattfindet, wozu die Mitglieder sammt deren Familienangehörige turnfreund-
lichst eingeladen werden. Das Voransbelegen von Plätzen ist unstatthaft und wird daher um rechtzeitiges Erscheinen gebeten.
Einührungsrecht ist wie bisher nur in beschränkter Weise gestattet.
Der Vorstand.

Zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle ich in nur guten Qualitäten und gelagerten Sorten:
Cigarren
in Kistchen à 25 St. von A 1.— an,
" " " " " 50 " " " 2.— "
" " " " " 100 " " " 2.20 "
bis zu den feinsten Marken.
Cigarretten
mit Gold-, Stork-, Papier- und ohne Mundspiz, das 100 von 1 A an bis zu den feinsten ägyptischen, russischen und türkischen Sorten.
Tabaken,
grob und fein geschnitten, sowie **kleine Pfeifen und Schnupsdosen** empfiehlt in großer Auswahl
Karl Hess.
Niederl. v. F. G. Küter,
vis-à-vis dem Rathhaus.

Gasthaus z. Traube.
Heute **Schlachtfest.**
Abends **frische Leber- & Griebenwürste.**
Heute, Donnerstag
wird geschlachtet.
A. Weiß z. Bflug.
Redaktion, Druck und Verlag von W. Dupp, Durlach